

Teilnahmegebühr (bei Überweisung **bis 21. 1.**):
50 Euro / Studenten 25 Euro
nach dem 21. 1.: 65 / 35 Euro
Büffet am Freitagabend inbegriffen.

Konto:
Berliner Gesellschaft für Geschichte der Medizin
(BGGM), Postbank Berlin (BLZ 100 100 10)
Kto. 144 606 109, Stichwort: Symposium
IBAN: DE65 1001 0010 0144 6061 09
SWIFT-BIC: PBNKDEFF

Kontakt:
Dr. Michael Schröter
Taunusstr. 12
D-12161 Berlin
Tel.: 030 – 82 70 84 85
E-Mail: redaktion@luzifer-amor.de

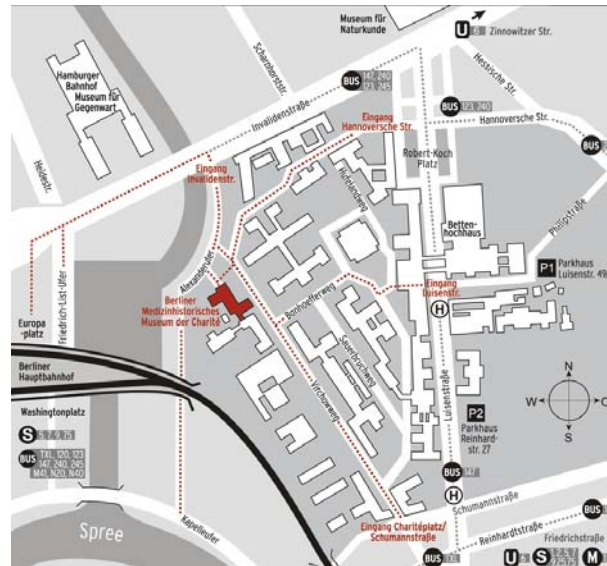
Thomas Aichhorn
Gentzgasse 125/13
A-1180 Wien
Tel.: 01 – 479 80 10
E-Mail: thomas.aichhorn@chello.at

Tagungsbüro:
Sabine Selle
Institut für Geschichte der Medizin / Charité
Ziegelstr. 10 (Hofeinfahrt)
D-10117 Berlin
Tel: +49-(0)-30- 450 529 031
E-Mail: sabine.selle@charite.de

Programm online:
www.charite.de/medizingeschichte
www.luzifer-amor.de

Zertifizierung wird beantragt.

Lageplan



Berliner Medizinhistorisches Museum
Campus Charité Mitte
Virchowweg 16
10117 Berlin

Das Museum mit der „Hörsaalruine“ ist zentral
gelegen, 10 Minuten Fußweg vom Haupt-
bahnhof (siehe Lageplan).
Webseite: www.bmm.charite.de

Hotelverzeichnis unter: www.visitberlin.de
Hotels in den Stadtteilen „Mitte“ und „Tiergarten“
befinden sich in relativer Nähe zum Tagungsort.
Eine Liste besonders günstig gelegener Hotels
und Gästehäuser ist beigefügt bzw. kann im
Tagungsbüro erfragt werden.

Einladung

zum

24. Symposium
zur Geschichte
der Psychoanalyse

25.-27. Februar 2011

in der „Hörsaalruine“ des
Berliner Medizinhistorischen Museums

Institut für
GESCHICHTE
der MEDIZIN

Berliner
Medizinhistorisches
Museum der Charité

LUZIFER-AMOR
Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse

Freitag, 25. Februar

- 16.00 Uhr *Peter Vogelsänger* (Berlin):
Führung durch das
Charité-Gelände
(Treffpunkt: Eingang
zum Tagungsraum)
- ab 16.30 Uhr Anmeldung
- 17.15 Uhr Begrüßung
- 17.30 Uhr *Christfried Tögel* (Magdeburg):
Wie Emmy von N. identifiziert
wurde. Kurt Eisslers und Ola
Anderssons Recherchen
- 18.30 Uhr *Bernhard Küchenhoff* (Zürich)
und *Michael Schröter* (Berlin):
Sigmund Freud und Eugen Bleuler
– Zur bevorstehenden Edition ihres
Briefwechsels
- 20.00 Uhr Essen und Zusammensein in der
„Ruine“

Samstag, 26. Februar

- 9.00 Uhr *Volker Hess* (Berlin):
Grußwort
- 9.15 Uhr *Hans Georg Reicheneder*
(Berlin):
Elemente der zeitgenössischen
medizinischen Forschung in
Freuds Traum von Irmas
Injektion
- 10.15 Uhr *Gerhard Fichtner und*
Albrecht Hirschmüller
(Tübingen):
Gedankensplitter – Gedanken-
keime. Freuds Notizbüchlein
aus den Jahren 1901 bis 1910
- 11.15 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr *Inge Weber* (Göttingen):
„... ich vergesse nie die Gabe,
womit Sie in meinem Leben als
der Freund dastanden.“ Lou
Andreas-Salomés Briefe an
Max Eitingon (1911–1933)
- 12.45 Uhr Mittagspause
- 15.15 Uhr *Klaus Hoffmann und*
Tilman Kluttig (Reichenau):
Zwischen Marxismus und
Psychoanalyse. Der Basler
Walter Strub, Leser und Autor
der *Zeitschrift für psycho-*
analytische Pädagogik

- 16.15 Uhr *Harry Stroeken* (Utrecht):
August Watermann
(1890–1944). Ein Hamburger
Analytiker flieht in die Niederlande
- 17.15 Uhr Kaffeepause
- 17.30 Uhr *Andreas Peglau* (Berlin):
Psychoanalytische Schriften im
Nationalsozialismus – eine
Zwischenbilanz

Sonntag, 27. Februar

- 9.15 Uhr Mitteilungen aus dem Archiv zur
Geschichte der Psychoanalyse
- 9.30 Uhr *Wolfgang Hegener* (Berlin):
Vom Wonneseugen zum oral-
aggressiven Vernichtungswunsch.
Wirklich eine Revolution? Eine
Entgegnung auf Ulrike May
- 10.30 Uhr *Claudia Frank* (Stuttgart):
Drei statt zwei Prinzipien
psychischen Geschehens?
Überlegungen zu Melanie Kleins
Entdeckung eines bösen Prinzips in
der klinischen Situation 1925/26
- 11.30 Uhr Abschlussdiskussion